

Axel's Story

Got it memorized?

Von Hinatara

Kapitel 7: Meersalzeis - Ein besonderer Niemand

Roxas hatte so viele Fragen, dass Axel nicht drum herum kam, ihn schon am nächsten Tag wieder in die Halle der leeren Geister zu bringen.

Sie alle waren schon versammelt, als hätten sie erwartet, dass Axel in dem Moment auf seinen, und Roxas auf dem bislang leeren Stuhl auftauchen würde.

„Der Junge hat Fragen?“, fragte Xemnas mit hochgezogenen Augenbrauen.

Demyx, wohl von dem Gedanken erpicht, nicht mehr das jüngste Mitglied zu sein, war sofort hilfsbereit:

„Wir werden sehen, was wir tun können.“

Xemnas nickte nur. „Saix. Axel. Ihr bringt ihm bei, was er wissen muss. Doch lasst uns ihm zuerst von unseren Plänen erzählen.“

„Kingdom Hearts“, platzte Luxord heraus und schnickte einen Würfel in die Luft.

„Ein eigenwilliges Tor ins Reich der Dunkelheit, dass man mit Herzen anlocken kann“, fügte Demyx hinzu. „Mit seiner Macht kann man alle Welten zerstören und von Grund auf neu aufbauen.“

„Die Herzlosen sammeln die Herzen, die wir benötigen“, erklärte Saix. „Jene Herzen können durch das Schlüsselschwert, welches du führst, freigesetzt oder eingesammelt werden. In beiden Fällen muss man die Herzlosen dafür vernichten, was nicht weiter tragisch ist, da sie sich rasend schnell vermehren, seit ein Herzloser unter dem falschen Namen Ansem sie größtenteils unter seiner Kontrolle hat.“

Sie umgehen Sora geschickt.

Roxas, der schon jetzt sehr verwirrt aussieht, wird von seiner Existenz wohl wirklich nie erfahren.

„Bemitleidenswerte Herzlose“, war Xemnas' einziger Kommentar zu dieser Erklärung. „ohne Herz geborene Wesen, sammeln das, was sie nicht besitzen. Das zornige Schlüsselschwert setzt die Herzen frei. Herzen, in der Dunkelheit zusammengebracht, werden Kingdom Hearts. Die Herzen jener, die ihre Seele verloren haben, sind verflochten mit Kingdom Hearts. Zusammen mit Kingdom Hearts werden wir endlich komplette Geschöpfe.“ Er sah Roxas an, der aufmerksam zugehört hatte. „Ich hoffe, damit kommst du weiter, Roxas.“ Xemnas schickte sich an, zu verschwinden. „Für weitere Fragen stehen dir Axel und Saix zur Verfügung.“

Kaum waren sie aus der Halle draußen und hörten wieder Xigbar mit seinen Schützlingen trainieren, sank Roxas enttäuscht auf den Boden. „Das hat mir...nicht wirklich weitergeholfen...“

Axel lächelte abwesend.

Roxas ist von besonderem Wert, Xemnas braucht seine Fähigkeiten.

Er schüttelte die Gedanken ab. „Es ist immerhin ein Anfang, oder?“

„Hm“, meinte Roxas, doch verstummte, als Saix erschien.

„Also los, Axel, lass uns anfangen“, murmelte er ungeduldig.

Einen ganzen Tag war Saix noch aktiv beim Training mit dabei, dann hatte er die Lust an Roxas' Ausbildung endgültig verloren und flehte Xemnas an, ihm wieder seine alte Aufgabe zu geben. Diese bekam er allerdings erst, als Axel versicherte, mit Roxas allein fertig zu werden.

„Das wäre echt beinahe schief gegangen...“, raunte Saix ihm noch zu, als sie die Halle der leeren Geister verließen.

Natürlich. Wenn Saix mit uns trainieren würde, könnte er sich nicht mehr mit Informationen aus erster Hand versorgen...

Da die Halle der leeren Melodien die meiste Zeit von Xigbar genutzt wurde, lehrte Axel Roxas in der dunklen Stadt auf jenem Platz vor dem Wolkenkratzer der Erinnerungen, bei schlechtem Wetter zogen sie sich in die Vorhallen des Infernos oder die Lichtung der Finsternis, Roxas' Zimmer, zurück.

Das Mobiliar löste sich im Handumdrehen in Dunkelheit auf und bot so einen idealen Platz für Kämpfe.

Fast machte das Kämpfen Axel sogar Spaß. Roxas lernte schnell dazu, er hörte sich aufmerksam an, was Axel erklärte...und er fragte, wenn Axel nach dem Training für sie beide Meersalz aus Twilight Town mitbrachte, und sie beide irgendwo in der verlorenen Stadt saßen, die Neonlichter betrachteten und vom dunklen Himmel beobachtet wurden.

Warum ist der Himmel blau und das Gras grün? Ihm fallen immer neue Fragen ein...

Oft wusste selbst Axel die Antworten auf seine ganzen Fragen nicht.

Naminé war von ihm in einen kleinen Raum untergebracht, eine neue Abzweigung des Weges in den Galerien der Schöpfung und Zerstörung. Aus der Tür trat sie nicht, keiner wusste, was Naminé tat, bis Xemnas sich schließlich an Axel wand.

„Dich kennt die Kleine schon. Sie hat lange genug ihre Ruhe gehabt und sich wohl jetzt eingewöhnt, gehe zu ihr und sprich etwas mit ihr. Vielleicht erfahren wir so mehr über ihre Fähigkeiten...“

Genug Ruhe? Ist es nicht erst zwei Tage her, dass ich sie gefunden habe?

„Die Frage ist, ob sie mich noch eines Blickes würdigt, nachdem ich sie gegen ihren Willen hier herbrachte.“

„Ich möchte jedes Wort erfahren, das sie sagt“, befahl Xemnas ohne darauf einzugehen.

Mal sehen, was sich machen lässt...

Axel nickte nur und verschwand in der Dunkelheit.

Naminé saß an dem Schreibtisch, auf welchem ihr Xemnas einige Blätter, Stifte und Bücher zum Zeitvertreib hingelegt hatte und zeichnete, sah nur kurz auf, als Axel durch die Tür ins Zimmer trat.

„Gefällt es dir hier?“ Sie antwortete nicht, so schaute sich Axel kurz um und betrachtete das Bild, welches sie malte.

Ein brauhaariger Junge mit einem Schlüsselschwert auf der weißen Seite des Bildes, auf

der schwarz Schraffierten ein Weißhaariger.

Das sind doch...Sora und Riku.

Bei Sora steht noch ein rothaariges Mädchen mit einem Stern in der Hand – Kairi.

Axel tat unwissend. „Wer sind die drei?“

„Sora, Riku und Kairi“, antwortete Naminé gedämpft. „Sora sucht nach seinen Freunden, doch Riku hilft der dunklen Seite und hütet Kairi, die ihr Herz verloren hat. Er ist bereit, Sora zu vernichten, doch Sora wird nie den Glauben aufgeben, seinen Freund zu retten. Und er wird es schaffen. Da bin ich mir sicher.“

Erstaunlich. Sie weiß viel. Ob ihr auch die Erkenntnis über ihre Herkunft gekommen war?

„Und woher kennst du die drei?“

Sie senkte den Kopf. „Ich weiß nicht. Ich kenne sie einfach. Vielleicht hatte ich Sora einmal getroffen und er hat mir all das erzählt mit seiner Insel und seinen Freunden, aber...ich erinnere mich nicht...“

„Hm...“ Er fuhr sich nachdenklich durchs Haar. „Schon seltsam...“

„Wieso lasst ihr mich die ganze Zeit alleine in diesem Zimmer?“, wollte Naminé plötzlich wissen. „Es ist so einsam...“

Axel wand den Blick ab.

Diese traurigen Augen waren ja unerträglich.

„Das liegt nicht in meiner Hand, Kleine. Mit solchen Bitten wend dich an Xemnas. Du weißt schon, das ist der Typ mit den gelblichen Augen, kannst du mir folgen?“ Den Blick wieder auf den Boden geheftet schien sie nicht zu weiteren Gesprächen aufgelegt, so verließ Axel sie wieder, verschloss die Tür des Zimmers von außen, wie er sie vorgefunden hatte.

Die dunklen Portale mussten die Niemande in Naminés Nähe so wenig wie möglich rufen. Xemnas wollte verhindern, dass sie es auch erlernte, die Dunkelheit zu befehligen.

Selbiger erwartete Axel schon in den Galerien, wo sich inzwischen auch die übrige Organisation eingefunden hatte. Unaufgefordert gab Axel Naminés Worte so gut es ging wieder.

Xemnas schien sich bestätigt zu fühlen. „So etwas in der Art habe ich erwartet. Sie wird uns noch von großen Nutzen sein...“

„Was sind denn ihre Fähigkeiten?“, fragte Larxene.

„Sie kennt Sora besser als wir alle zusammen, sie kennt seine Geschicke, Freunde, Erinnerungen. Wahrscheinlich hat sie sogar geringe Kontrolle über Letzteres. Denkt doch nur an ihre ungewöhnliche Aura. Wenn ich mit meiner Hypothese Recht habe, so liegt es allein in ihrer Macht, Sora zu unserem Gehilfen zu machen.“

„Verstehe“, grinste Larxene. „Das Herzchen ist also unser Trumpf.“

„Und wann wird sie ausgespielt?“, wollte Luxord wissen.

Xemnas sah die kahlen Wände hinauf. „Vielleicht heute, vielleicht morgen...Das liegt ganz an Sora.“

„Ihr glaubt also“, mutmaßte Saix, „dass der Träger des Schlüsselschwertes den falschen Ansem schlagen wird, obwohl jener kurz davor ist, Kingdom Hearts heraufzubeschwören?“

Er schien zu lächeln. „Es ist so gut wie sicher. Sie werden Hilfe bekommen von der anderen Seite des Tores.“

Hilfe von der anderen Seite...?

„Stimmt. Der König“, meinte Xigbar. „Er hat ein weiteres Schlüsselschwert gefunden...“

Kurz sah Xemnas ihn irritiert an, dann nickte er. „Ja, er wird auch helfen.“ Die

Dunkelheit verschluckte ihn, bevor jemand weitere Fragen stellen konnte, die anderen taten es ihm zögernd nach.

Axel blieb bis zuletzt in den Galerien der Schöpfung und Zerstörung.

Noch jemand, der Sora helfen wird? Wer kann das sein? Riku? Nein...oder fange ich schon mit meinen Spekulationen am falschen Ende an?

Anfangs übte Roxas auch nach dem Unterricht weiter, bis Vexen ihn einmal dabei beobachtete, wie er sich mit Demyx maß. Axel bekam die Szene eher zufällig mit, er kam aus den Galerien der Schöpfung und Zerstörung als er die Unterhaltung hörte und unbemerkt am Treppenabsatz stehen blieb.

„Demyx, du kämpfst nicht verbissen genug. Und willst du so etwa gegen jemanden antreten, Roxas? Deine Handhaltung ist komplett falsch, so triffst du nicht einmal einen unbeweglichen Stein. Ihr seid eine Schande für die Organisation der 13!“ Demyx schien sich nicht viel daraus zu machen, wie immer, doch Roxas schwieg betreten und Axel spürte Hass in sich aufkeimen. „Ich habe Xemnas ja gleich gesagt, dass so jemand wie ihr unseren Ruf verderbt. Ihr verdient es einfach nicht, hier aufgenommen zu werden, als...“

Er verstummte, als Axel sich zwischen ihn und die beiden Jüngeren stellte. „Würdest du gerne erfahren, was ich von deinem Verhalten denke, ja? Laut meiner Meinung solltest du lieber das Kämpfen üben statt dich über deine Forschungen zu hängen, denn glaub mir, du gibst eine Elendsfigur ab.“

Habe...habe ich das gerade wirklich laut gesagt...?

Ich weiß, Vexen ist ein Älterer... aber trotzdem... er kann sich doch nicht erlauben, einfach so alles und jeden niederstampfen, besonders nicht Neulinge, die eh total unsicher sind, in dem, was sie tun...

„Gehe nicht zu weit...“ Erneut unterbrach Axel ihn.

„Ich war noch nicht fertig und jetzt wirst du mir erst einmal zuhören! Es geht mir gewaltig auf den Geist, wie du immer herumnörgelst und manchmal würde ich dir wirklich gerne deine Reagenzgläser in den Mund stopfen, doch ich habe mich immer zurückgehalten, so schwer es mir auch fiel, aber meinen Schüler mit falschen Anschuldigungen zu beleidigen, das geht zu weit!“ Vexen hatte mehrmals Versuche gemacht, etwas einzuwerfen, doch Axel hatte ihn kein Wort aussprechen lassen. „Und jetzt mach die Fliege, sonst zeig' ich dir persönlich, wo der Ausgang ist!“

Es war eigentlich nicht meine Absicht gewesen, so laut zu werden. Aber jetzt konnte ich es auch nicht mehr verhindern...

...Auf was habe ich mich da bloß wieder eingelassen...

Wütend starrte Vexen ihn an.

„Was fällt dir ein, so mit mir umzuspringen?!“

„Mir fällt noch viel mehr ein, zum Beispiel, dich bei lebendigem Leibe verbrennen zu lassen. Wie würde dir denn das gefallen?“

Zur Antwort schlug Vexen mit seinem blauen Schild nach Axel, der aber zurücksprang und fast noch Demyx und Roxas umrempelte. „Das werde ich dir sagen, du ungezogener Narr!“ Wieder hieb er auf ihn ein, diesmal schützten Axel seine Chakrams.

„Das sagt der Richtige!“ Vexen duckte sich vor dem Feuerhagel, ließ daraufhin

Eiskristalle aus dem Boden schießen, die Axel aber nur streiften, bevor er Warp benutzte.

Es ist um so viel anders, ernsthaft zu kämpfen.

Ich wollte anfangs meine ganze Kraft in Angriff und Abwehr legen, bemerkte aber schnell, dass dadurch Geschick und Deckung merklich nachlassen und konzentrierte mich lieber darauf.

Vexens Eisangriffe machten ihm schwer zu schaffen. Er spürte, wie die Kälte seine Kraft entzog, während Vexen seine Feuerattacken mit dem Schild größtenteils abwehrte.

Messerscharfe Eisbröckchen schrammten seinen Oberarm entlang, er warpte sich hinter Vexen und riss mit dem Chakram seine linke Schulter auf, bevor der sich umdrehte und ihm den Schild in die Magengegend rammte.

Noch etwas erfuhr Axel bei dieser Gelegenheit: Niemande konnten bluten! Von früheren Kämpfen mit Xigbar, Saix oder Roxas hatte er kleiner Schrammen nie beachtet, da sie erstaunlich schnell verheilten und nichts von ihnen übrig ließen, aber als Vexen ihn ein weiteres Mal an der Seite traf, schmeckte er Blut (und es tat zusätzlich auch noch weh).

Ich sollte einen Feuerkreis um Vexen aufbauen, bevor ich zu schwach werde, die Flammen, meine Verbündeten, zu rufen, und dann-

Xemnas' scharfe Worte ließen ihn stoppen: „Axel! Vexen! Aufhören! Alle beide!“

Vexen hörte es entweder nicht oder wollte es nicht beachten, doch Axel, der Xemnas niemals missfallen wollte, parierte zwei Angriffe und sprang zurück, außer Reichweite, ließ die Waffen sinken.

Fast alle Organisationsmitglieder hatten sich inzwischen versammelt, aber Axel achtete nicht auf ihre Gesichter, er erwartete die kleinste Zuckung von Vexen, einen neuen Angriff zu starten. Tatsächlich machte er noch einmal einen Schritt auf Axel zu, doch Lexaeus hielt ihn mit eisernem Griff fest.

„Genug, Vexen.“

Xemnas blickte Axel wütend an, als gäbe er ihm die Schuld, doch er zuckte nur fragend mit den Schultern und Xemnas wand sich Vexen zu. „Eine solche Unverschämtheit ist mir noch nie untergekommen!“, nörgelte jener gleich los.

Wenn man Vexens Schulter nicht mitzählt wirkt er unverletzt....Zu schade. Ich hätte mich mehr reinhängen sollen...

„Nummer 8 hat keinerlei Respekt vor seinen Ältesten!“ Axel hielt seinem Blick stand.

„Bisher hat mich Axel nie enttäuscht“, sagte Xemnas. Er sah sie erneut beide lange an.

„Ich denke, ihr solltet euch in Zukunft beide zurückhalten.“ Axel nickte, doch Vexen sah man an, dass er noch kochte.

Aber immerhin konnte Lexaeus ihn loslassen, ohne, dass er sich gleich wieder auf seinen Gegenüber stürzte, sondern einfach nur grimmig verschwand. Jetzt, da das Spektakel vorbei war, gingen auch einige andere. Uninteressiert wischte Axel etwas Blut aus seinem Mundwinkel. Knapp sah er, wie Xemnas ihm zunickte. „Du hast Mut, dich mit ihm anzulegen.“

War da etwa Anerkennung in seiner Stimme?

Dann war auch er in der Dunkelheit verschwunden.

Saix, der hinter Xemnas gestanden hatte, und auf den erst jetzt der Blick frei wurde, sah Axel vielsagend an.

„Er hat den Faden einfach überspannt“, verteidigte sich Axel geistesabwesend. Den kleinen Rest Blut schluckte er wieder hinunter.

Der eklige Geschmack bleibt...

„...“ Er seufzte. „Der Rücken ist immer eine Schwachstelle.“

Irritiert sah Axel ihn an. „Bitte?“

„Nur für das nächste Mal – aber ohne meine Genehmigung wirst du gar nichts unternehmen.“

Verwirrt nickte Axel, aber von Saix waren nur noch Spuren der Finsternis übrig. Auch ansonsten erblickte er niemanden mehr...

Beinahe stolperte er über Roxas, als Axel sich umdrehte und ebenfalls gehen wollte.

Nun gut, vielleicht überragt er Naminé doch tatsächlich um ein wenig. Naminé. Was mit ihr wohl ist?

„...Danke.“ Verlegen strich sich Roxas über den Hinterkopf.

„Bild dir nichts drauf ein. Hier ging es größtenteils um meine Ehre.“ Axel schritt an ihm vorbei, doch Roxas folgte ihm.

„Mit ihm hast du...ganz anders gekämpft als mit mir.“

„Klar. Ich möchte dich nicht als Brathähnchen Lord Xemnas vorlegen.“

„Hm...“ Mit großen Augen sah Roxas zu Axels verletztem Arm. Die Wunde war schon am verheilen.

Axel musste grinsen. „Wenn ich irgendwann Lust habe, deine Asche vom Asphalt zu kratzen, meld ich mich, verstanden?“

Er antwortete nicht mehr.

Aber es munterte Axel irgendwo auf, dass er nicht mehr den Kopf hängen ließ.

Jedoch war es der letzte Tag, an dem Roxas ohne Axels Aufsicht seine Kräfte an anderen Niemanden erprobte.

Roxas drehte sich, etwas unbehaglich, zu ihm. „...Wie war dein Name noch mal?“

Axel sank gespielt verzweifelt zusammen.

Während er inzwischen langsam vollständige Sätze hinbekommt, sind Namen für ihn wohl immer noch das größte Problem...

Einige Ernsthaftigkeit aus jenem Kampf mit Vexen nahm Axel auch in jeden folgenden Kampf mit.

Anfangs hatte er selbst Schwierigkeiten, damit umzugehen und als er sich endlich daran gewöhnt hatte, sich mehr zurückzuhalten, hatte Roxas alles notwenide für folgende Kämpfe gelernt, was Axel ihm hätte beibringen können. Er führte das Schlüsselschwert nun schon etwas besser als zuvor, und das nach nur einer Woche, die Roxas in der Organisation war.

Xemnas hielt es nun langsam für die Zeit, ihm seine ersten Aufgaben zu zuteilen. Roxas sollte wie Axel in anderen Welten herumzustreifen, nur dass er zusätzlich auch noch neue Herzen sammeln musste.

„Lord Xemnas hat heute Sora herausgefordert.“

„Was?“ Verwirrt sah Axel Saix an.

„Er hat ihn in der Castle Oblivion aufgesucht und mit ihm gekämpft. Nicht richtig, natürlich. Sora war wohl ziemlich außer Atem.“

„Was hat Xemnas darüber gesagt?“, wollte Axel interessiert wissen.

„Nur, dass es sehr interessant gewesen ist, Sora mal persönlich zu treffen. Danach hat er sich wohl auch noch ziemlich lange zwischen den Welten aufgehalten, ich habe ihn

zumindest lange Zeit erfolglos gesucht..."

Er hat Sora tatsächlich herausgefordert...

Schade, ich wäre gerne dabei gewesen, aber die Ehre ist wohl Xemnas vorbehalten...

„Bevor ich es vergesse, heute Abend ist wieder eine Versammlung. Roxas soll auch mitkommen.“

„Roxas auch? Das ist etwas früh, oder?“

Saix zuckte mit den Schultern. „Befehl von oben.“

Roxas ist noch immer nicht auf...

Axel sah ruhig aus dem Fenster des Zimmers, hinauf in den schwarzen Himmel. Nur Saix war noch da, alle anderen hatten sich schon in der Halle der leeren Geister versammelt – und Roxas fehlte noch...

Wie kann man nur so lange schlafen? Ist ja nicht so, als würden wir ihn täglich sich totschiessen lassen...

Axel hörte Schritte und drehte sich um.

„Heya, Roxas!“ Roxas schwang und senkte den Kopf. Anscheinend war er immer noch nicht ausgeschlafen. „Heute ist deine erste Versammlung, was? Du wirst sie hassen“, fügte Axel hinzu. „Folg mir einfach in die Halle der leeren Geister.“

„Halle...der leeren Geister?“, fragte Roxas.

„Japp. Unser Boss verkündet dort immer die großen Neuigkeiten. Also auf geht's.“ Er erschuf ein Portal und Roxas folgte ihm schweigend.

Irgendetwas ist seltsam mit ihm... ob er auch diese seltsame Aura im Schloss gespürt hat? Ich frag mich seit heute Morgen, wer das wohl sein könnte...

Wahrscheinlich hat es etwas mit der Versammlung zu tun.

„Heute wird ein unvergesslicher Tag“, betonte Xemnas direkt.

Scheint eine lange Versammlung zu werden.

Axel lehnte sich zurück und betrachtete Roxas, der auf dem viel zu großen Stuhl noch kleiner wirkte.

„Ich darf euch verkünden, dass unser neues Mitglied zu uns kommen wird.“

Mitglied? Wen meinte er?

...Waren wir nicht eigentlich vollzählig?

Verwirrt sah er sich um. Vexen grinste vor sich hin, Lexaeus und Larxene wirkten eher, als wären sie kurz vorm einschlafen, Roxas hatte sich nicht gerührt.

Axels Aufmerksamkeit wurde abgelenkt, als jemand in einem Organisationsmantel den Raum betrat.

Anscheinend ein Mädchen. Nicht größer als Roxas.

Dieser Geruch... das ist die Aura, die mich schon die ganze Zeit irritiert hat...

„Die Nummer 14“, fuhr Xemnas fort. „Die vom Schlüsselschwert Auserwählte.“

Sie sah auf, zu Roxas. Sah ihn direkt an.

Vom Schlüsselschwert auserwählt... Moment, das war doch Roxas? Oder... gab es jetzt etwa noch einen Auserwählten Niemand des Schlüsselschwertes? Das konnte doch nicht sein...!

„Wer ist das Mädchen, Saix?“, hielt Axel den Niemand an, bevor er sich über die Halle der leeren Melodien aus dem Staub machen konnte. Saix tat so, als habe er ihn nicht gehört. „Hey, komm schon, man. Ich weiß, dass du über alles wieder genaustens

informiert bist.“

Er seufzte. „Wer soll sie sein? Sie ist ein normales Mitglied in unserer Organisation.“

„Ja, aber... ,Vom Schlüsselschwert auserwählt‘ – das ist Roxas, nicht diese Xion. Also, woher kommt sie?“

„Jetzt haben wir halt zwei Schlüsselträger. Je mehr, desto besser, oder?“, lächelte Saix.

„Saix! Beantworte meine Frage.“

Sein Gesichtsausdruck wurde wie auf Knopfdruck strenger. „Alles zu seiner Zeit, Axel.“

Es ist besser, wenn du vorerst im Unklaren bleibst.“

Dann verließ er ihn, in ebenso gemächlichem Tempo wie zuvor.

Besser?

...Wieso willst du mir es nicht sagen, Saix?